

Aus der Stadt Halle

Gedenktag der Gefallenen.

Totenlage hebt an in allen deutschen Gauen! Dem Gedenken von Millionen von Gefallenen ist der erste Märzsonntag geweiht. Treue Gedenken bedürfen die fernem Hügel mit Blumen...

Sinnend ergoht sie in dem Kampf, die Männer und Jünglinge, die jetzt in der Heimat und im Fremdenland zum letzten Schilummet abgetetelt sind. Sie leben die nahe Seite des Todes...

Wenn Gott dich ruhen sollte, so weis ich, Du wirst wie Dein Bruder zu sterben wilsten mit Dani auf den Lippen für all das viele unerdiente Gute, das Dir im Leben geworden ist.

Die Größe solchen Tensens, für das es in der Geschichte des Arztes Langenbe von Bielefeld gibt, verleiht dem Tod, sie nimmt ihm den Stachel der Sinnlosigkeit. Ein banales Opfer zu bringen, sich hinzugeben dem Land, das uns zeugte, das lehren uns die Gräber unserer Gefallenen.

Wer noch eine andere ernste Mahnung geht von ihnen aus, uns lehrt frei zu sein, deutsch zu bleiben. Die Gegenwart des Todes hat alle Unterschiede des Glaubens und der Herkunft verwischt: Deutsche liegen in den Arzengräbern; Seite an Seite, Kamerad bei Kamerad, schlummern sie dem finalen Tag entgegen.

Und wir wollen uns entschließen aus Vaterland, aus teure, und es behalten mit ganzem Herzen, weil in ihm die starken Wurzeln unserer Kraft sind. Dann wird auf die Weltfront ein Opfer dem Tod der Millionen die deutsche Auferstehung folgen.

Märzmiere unverändert.

Wie der Magistrat nunmehr amtlich mitteilt, beträgt die gesetzliche Miere im März 1925 wieder 66 Prozent der reinen Friedensmiere. Die vom Magistrat erlassenen und noch weiter nachgehenden Bekanntmachungen betreffend das Reichsmietengesetz vom 27. Mai und 28. Juni 1924 sowie die Bekanntmachung des Magistrats betreffend die gesetzliche Oktobermiere vom 24. September 1924 sind vom 28. Febr. 1925 ab auf die Dauer von 8 Tagen im Wegegebäude, Marktplatz 24, am schwarzen Brett angehängt.

Finanzfragen der Gemeinden.

100 Prozent Friedensmiere in Sicht?

Mit Rücksicht auf die Beratungen der Reichsratsausschüsse über die neuen Steuerordnungen der Reichsregierung haben sich am Freitag die Vertreter der in dem Steuerzuschuß vertretenen Länder zu einer Besprechung im preussischen Finanzministerium zusammengefunden. Dabei führte der preussische Finanzminister Dr. Hoepfer-Michoff aus, daß die Länder durchaus bereit seien, die Lage der deutschen Wirtschaft und aller Wirtschaftskreise zu berücksichtigen, daß aber die Verwirklichung der Pläne des Reichs die Länder geradezu zwingen würde, bei dem Ausbau ihrer eigenen Steuern Wege zu gehen, die für die Wirtschaft außerordentlich gefährlich sein würden.

Die Berechnungen des Reichs, wonach die heutigen Ausgaben der Länder um 45 Proz. die Ausgaben der Gemeinden um fünfzig Prozent in der Friedensmiere übersteigen müßten, beruhen auf unzulänglichen Grundlagen, die unabweislichen Bedürfnisse der Länder und Gemeinden seien auch bei größter Sparsamkeit höher. Die Länder und Gemeinden erzielten für 1924 von dem Aufkommen an Einkommen- und Körperschaftsteuer, das auf 2800 Millionen geschätzt werde, neunzig Prozent oder 2340 Millionen, von dem Aufkommen an Umsatzsteuer, das auf 2000 Millionen geschätzt werde, zwanzig Prozent oder 400 Millionen, zusammen 2740 Mill. für 1925 wolle das Reich den Ländern und Gemeinden von dem auf zweitausend Millionen Mark geschätzten Aufkommen der Einkommen- und Körperschaftsteuer nur 75 Proz. oder 1500 Millionen und von dem auf 1500 Millionen geschätzten Aufkommen der Umsatzsteuer dreißig Prozent oder 450 Millionen, zusammen also 1950 Millionen zuweisen.

Während bei der Zuschuß des Reiches zu den Kosten der Schutzpolizei von 100 auf hundert Millionen herabgesetzt, und die Ges...

werbelleuer werde von vier auf drei Prozent ermäßigt.

Das Reich verweise die Länder auf die Hauszinssteuer und nehme an, daß die Miere als bald auf hundert Prozent der Friedensmiere gesenkt wird und davon 55 Prozent als Hauszinssteuer in Anspruch genommen werden könnten, so daß nach Verrechnung von zehn Prozent der Friedensmiere für die Neubautätigkeit den Ländern und Gemeinden noch eine Milliarde für ihre allgemeinen Finanzbedürfnisse bleiben würde. Die Anspannung der Hauszinssteuer, die überhaupt noch ganz ungewiß sei, werde die breiten Massen so stark belasten, daß Lohn- und Gehaltserhöhungen die Folge sein müßten. Vor allem könnten die Länder und Gemeinden nicht auf bisherige höhere Einnahmen verzichten und sich auf diese ungewisse Steuer verlassen lassen. Das Reich dürfe nicht allein an sich denken und den Ländern das Odium und das Risiko der Hauszinssteuer überlassen. Da der Finanzausgleich bis zum 31. März 1925 zu Ende kommen müsse, müßten die Länder vom Reich verlangen, daß diesen unverzüglich der Entwurf für eine Uebergangsregelung vorgelegt werde, und zwar gemäß der Entscheidung der Finanzministerkonferenz in Dresden unter einer höheren Beteiligung an der Einkommen- und Körperschaftsteuer und der Umsatzsteuer.

Die Ausführungen des preussischen Finanzministers fanden bei den Vertretern der Länder einmütige Zustimmung. Bei der Vorbereitung der einzelnen Gesetzentwürfe wurde als einmütige Auffassung hervorgehoben, daß eine Belastung der öffentlichen Betriebe der Gemeinden (Schlachthöfe, Gess., Wasser- und Elektrizitätswirtschaft) mit der Körperschafts- und Umsatzsteuer unannehmbar sei, weil eine solche Belastung sich als indirekte Steuer auswirken und mit erhöhten Tarifen die breiten Massen der Bevölkerung treffen würde.

Für den hallischen Flugplatz.

Die Zeichnungen für den hallischen Flugplatz nehmen wir uns mitteilt wird einen guten Fortgang. Es besteht die Hoffnung, daß sie ein Ergebnis bringen, das uns in den Stand setzt, die hallische Flugbetriebsgesellschaft gleich mit einem für mehrere Flugzeuge ausreichenden Kapital zu gründen.

In Chemnitz ist das vorgezeichnete Kapital von 500 000 Mark bereits überzeichnet worden. Es haben sich daran außer dem Rat der Stadt Chemnitz, dem Chemnitzer Verein für Luftfahrt und Flugwesen und der Sächsischen Flugbetriebsgesellschaft rund 100 Firmen der verschiedenen Geschäftszweige nicht bloß aus Chemnitz, sondern darüber hinaus aus dem Erzgebirge beteiligt.

Reichsbekannter Wochenmarkt.

Der Sonnabendwochenmarkt bringt immer lebhaften Verkehr mit sich. Aber nicht alle, die da umherlaufen und schauen, sind Käufer. Viele Leute, die nichts Besseres zu tun haben, erfreuen sich am Marktstand, am schönen Gemüß, besonders aber an den Früchten, deren Stände stets frisch und lagerig sind. Heute gab es Karpen und Hechte, die lebhaftes Interesse erweckten. Auf dem Gesüßmarkt war großes Angebot in Hübnern, Enten, Futen und Tauben, der Viehmarkt brachte Felen und Rinde. Auch auf dem Fischmarkt war starrer Geschäftsgang.

Risikorei „garniert durchleuchtet“ konnte man schon um 10 Pf. das Stück kaufen, sonst gibt es unter 13 Pf. nur in den frühen Morgenstunden frische Eier. Butter von 1,10 bis 1,30 Mark.

Auf dem Schlammmarkt waren Kefel zu 5 Pf. das Pfund häufig. Sie hatten aber ein wenig verdorrenes Aussehen und hätten ebensogut verworfen werden können, es will he niemand. Gute Kefel kosteten 10 bis 15 Pf. das Pfund.

Der hallesche augenärztliche Lehrstuhl.

Wie wir erfahren, ist zur Wiederbesetzung des durch die Berufung des Prof. Franz Sied nach Würzburg an der Universität Halle freierwordenen Lehrstuhls der Augenheilkunde ein Ruf an den ord. Professor Dr. Arthur Birch-Hirschfeld in Königsberg ergangen.

Birch-Hirschfeld, Sohn des 1899 verstorbenen Leipziger Pathologen Geh. Med.-Rats F. B. Birch-Hirschfeld, studierte in München und Leipzig, bestand 1896 das Staats- und Doktorexamen, wurde Assistent an der Leipziger Augenklinik bei Geh. Rat Sattler und erwarb 1900 an der dortigen Universität die Zulassung als Privatdozent, 1906 erhielt Birch-Hirschfeld die Ernennung zum außerordentlichen a. o. Professor und übernahm am 1. Dezember 1914 das Ordinariat sowie die Leitung der Königsberger Augenklinik als Nachfolger von Franz Sied, der damals nach Halle übersiedelte.

Generaldirektor Dr. Scheithauer.

der langjährige Leiter von Werben-Weißensfeld, ist in die Ruhestand getreten und verläßt am 1. März d. J. seinen Wohnsitz nach Raumburg. Wie überhaupt dieser Verlust der großen Gemeinde von Freunden und Anhängern Scheithauers ist, das zeigte sich besonders abend beim Abschiedstrunk, den Dr. Scheithauer im Hause der Borussin gab, deren Alter Herr er ist.

Dr. Scheithauer hat hohe Verdienste um die heimische Auswertung der Braunkohle. Wandler wird noch höher als bisher allgemeinem Nutzen die Tatsache werden, daß der Generaldirektor Dr. Scheithauer in seinem Unternehmen eine wirtschaftliche Sparsamkeit vollbracht hat, die die Anteile der Gesellschaft aus den Inflationen mit ihrem vollen Goldwert herorgehen ließ. Der Verdienst war Dr. Scheithauer ein stets opferbereiter Freund und die dem sozialen Sinn, dem gewandten Charakter kannten Dr. Scheithauer einen Mann, an dessen warmes Herz nie vergeblich appelliert wurde.

Politisch vertritt Dr. Scheithauer gute alte nationalliberale Tradition und die Latratt seiner Natur drängte ihn auch auf diesem Gebiet zu aktiver Betätigung.

So ist in den 13 Jahren, in denen Dr. Scheithauer in Halle gewirkt hat, die Zahl seiner Freunde groß und immer größer geworden. Man kann sagen, daß Dr. Scheithauer, ein ja aufrichter und engherziger Verehrer seiner Meinung er auch stets war, nie persönlichen Gegnerschaft zu kämpfen hatte, für die bei der Sachlichkeit seines Willens und der Lebenswürdigkeit seines Lebens der Anreiz fehlte.

Es ist bezeichnend für das Empfindungsleben des Menschen Scheithauer, daß er bei dem Uebergang in die Ruhe des Lebensabends sich an die Güte von denen verabschiedete, die seinem Herzen nahestanden, an der ihm des Lebens Sonne aufgegangen war, im Hause ihrer studentischen Kommilitonen. Das edle Feuer der Ideale, die seiner Tugend begeisterten, ist ihm lebendig geblieben und hat sein Leben durchleuchtet. Kein Wunder, daß unter solchen Umständen der Kreis derer, die sich an diesem Abend um Scheithauer scharten, ein großer und erlesener und daß die Befundung der Gründe des Bewaerens, istlich von diesem Freunde getrennt zu werden, vielfältig und hart war. Alle tröstete nur der Gedanke, daß Raumburg nicht aus der Welt liegt und daß Scheithauer noch durch so viele Häden mit Halle verknüpft bleibt, daß er recht häufigen Besuch haben wird, die Stadt seiner Studien, seiner Wurzeln und seines wirtschaftlichen Erfolges wieder aufzulesen.

Bei der Würdigung der wissenschaftlichen und wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und persönlichen Bedeutung Scheithauers auf dem Abschiedsabend blieb eine Seite dieses reichen Lebens verhältnismäßig wenig beachtet, die hervorzuheben, wir in besonderem Maß haben: Dr. Scheithauer ist als Aufsichtsratsmitglied der Mitteldeutschen Verlags-Aktien-Gesellschaft, Halle, ein verständnisvoller Förderer unserer Zeitungsunternahmen geworden. Wir rechnen es uns zur hohen Ehre an, diesen Mann den Unfrigen nennen zu dürfen und geben der Freude darüber Ausdruck, daß uns sein Interesse auch weiter erhalten bleibt.

Der 29. Februar.

Es gibt Tage und Stunden im menschlichen Leben, wo man tiefinnig werden kann und eine Kaltwasserkur in greifbarer Nähe liegt. Man denkt zu viel nach und das ist verfehlt. Gar nicht soll man denken, denn dann wird es genau je falsch. Meine Gedanken bewegen sich trampfhaft um den 29. Februar.

Advertisement for 'Betten-Ausstellung' (Bed Show) featuring 'Weddy-Pönicke & Streckner'. It includes an illustration of a bed, the date 'Montag, den 2. März', and the address 'Halle (Saale) A-G. Leipziger Str. 6'. Text describes the exhibition as a 'Sonderabteilung' (special department) with a large selection of metal bed frames.



SPIELPLAN

DER HALLISCHEN UFA UFA-THEATER

Leipziger Straße

**Lia Eibenschütz
Carl de Vogt**

in dem modernen Sitten-
Großfilm in 5 Akten

... Die sich
verkaufen!!!

Juck und Schlauf

Groteske in 3 Akten

**Lucky Luks
Brautfahrt!**

Groteske in 2 Akten

Beginn:
Sonntags 3 Uhr
Werktags 4 Uhr

Walhalla

Jackie Googan

in seinem neuen Film

**Der Boy
von Flandern**

Auf der Bühne:

Snajda Klementjewa
Internationale
Russische Tänzerin

Max Okean's und Partnerin

Spring-Akt
mit fliegenden Ringen.
**Jugendliche
zur ersten Vorstellung
kleine Preise.**

Beginn:
Sonntags wie Werktags
4 Uhr.

Alte Promenade

Grätin

**Agnes Esterhazy
Mary Johnson**

in dem Großfilm
(9 Akte)

**Die Stimme
des Herzens**

Ein Filmwerk, überreich
an seelischen Konflikten
und doch von größter
Prachtentfaltung.

Beginn:
Sonntags 3 Uhr.
Werktags 4 Uhr.



Konfirmanden Kleidung

bringen wir dieses Jahr wieder infolge eigener Fabrikation
und grosser Abschlüsse für unsere 5 Geschäfte in Halle,
Merseburg, Bitterfeld, Nordhausen und Mühl-
hausen in Thüringen

trotz niedrigster Preise

gut und solid in Verarbeitung und Qualität.

Wir empfehlen:

| | |
|---|------|
| Wekawe-Konfirmanden-Anzüge blau, Chevrot, preiswert und doch haltbare Qualität | 22,- |
| Wekawe-Konfirmanden-Anzüge farbig, gute Former Qualität, moderne Muster | 25,- |
| Wekawe-Konfirmanden-Anzüge blau, Chevrot, einer anerkannt ersten Tuchfabrik | 35,- |
| Wekawe-Konfirmanden-Anzüge Chevrot mit Streifen in blau und braun, beliebige Musterung, er- stklassige Verarbeitung | 34,- |
| Wekawe-Konfirmanden-Anzüge reißwollen, Kammgarb, dankbar im Tragen | 48,- |

Konfirmanden-Wäsche

| | | | |
|---|-------|-------------------------------------|-------|
| Wekawe-Oberhemden weiss mit Satin und Rippenstreifen | 8 7/8 | Einsatzhemden mit Rippenstreifen | 2 4/5 |
| Vorhemden | 60,- | Unterhosen | 2,- |
| Kragen | 75,- | Manschetten | 80,- |
| Taschentücher | 25,- | Socken | 65,- |

| | | | |
|---|--------------|-----------------------|--------|
| Konfirmanden-Hüte schwarz und farbig | 3 90 3 90 | Diplomaten schwarz | 75 Pf. |
| Gummi-Hosenräger | 1 25 | Handschuhe | 90 Pf. |

Berufs-Kleidung aller Art
für Lehrlinge

Niedrigste Preise! Grösste Auswahl!

s. Weiss

HALLE AM MARKT.

Flottenbund Deutscher Frauen

Ortsgruppe Halle-Saale

Am Mittwoch, den 4. März, abends 8 Uhr, in der
Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstraße

Unterhaltungsabend

zum Besten von Hinterbliebenen der Marine unter
gütiger Mitwirkung von Fräulein Anita Wendt (Kie-
vier), Frau Dr. Noehle (Gesang), Fräulein Käthe
Weber (Vorträge), Herr Hans Naumann (Lieder
zur Laute).

— Ein Lustspiel — Verlosung —

Eintrittskarten zu 1 Mk. für Mitglieder zu 0,75 Mk. sind
zu haben: bei den Bezirksämtern, Herrn Herrn. Rühl,
Poststr. 11, Herrn Otto Spermann, Steinstr. 47 (neben
Walhalla) und an der Abendkasse.

Sankt Nikolaus

Inh.: Otto Große.

Vorzügliche Küche

Reichhaltige Auswahl in
Speisen und Getränken

Täglich

Künstler-Konzert

Zugang auch Gr. Ulrichstraße

H. Mannhardt,
Lesingerstr. 11,
Fernruf 44/2,
empfiehlt sich für
Freunden ein wenig
Glas
Gebäude
Lokal
Parkett
Tepich

Pianos

preiswert Teilzahl
Gebr. Pianos
billig
H. Scherzberg,
Sophienstr. 16.

Eilenburger Kattun-Manufaktur Aktien-Gesellschaft

Gemäß dem im Handelsregister eingetragenen Be-
schlusses der Generalversammlung vom 5. Dezember 1924
ist unser Stammkapital von P.M. 4.200.000,— um-
gestellt in R.M. 1.050.000,—, d. h. im Verhältnis 4 : 1. Wir
fordern demgemäß unsere Stammmakture auf, ihre Stamm-
aktien ohne Dividendeneinbehalten in der Zeit vom
15. März bis einschliesslich zum 15. April 1925
mit einem doppelt ausgefertigten, arithmetisch geordneten
Nummernverzeichnis vorzulegen.

in Berlin bei dem Bankhaus S. Bleichröder,
in Halle a. S. bei dem Bankhaus Reinhold
Steckner.

Gallensteine

entferne ich in 24 Std. sichtbar zur Ueberzeugung
schmerzlos ohne Operation durch mein Ass. u. d.
mitteleuropäisch empfohlenes Spemittel get. gelb.
S. R. 38, 239/10. Spemittel neu Sachschreiben
liegen zur Verfügung. Weiter dieser Star gibt
es nur die Operation.

**H. Kunk, Homöopath und
Heilfunder**
Galle a. S., Zenkerstraße 3, am Alten Markt
Sprechstunden: 10—12 und 3—6 Uhr, außer
Sonnab. und Sonnt.

Pötnässen

wird bei Anwend.
aus allbewährt.
Methode sel. ver-
h. Altu. Geschl. ang.
Ausk. um vorst. Inst. H.
Winkler, München 17
Nymphenburger
Straße 168.

Autoreifen

Continental, Exzelsior, Dunlop, Deka-Cord, Ballon-Reifen, Riessluft-Reifen

Gebot 1 aus dem Continental-Gesetzbuch
Du sollst den Wagen, den du hast,
Fern halten jede Ueberlast!
Auch stets die stärksten Reifen nimm,
Denn sonst wächst deine Rechnung schlimm!
Der stärkste Reifen nur ist billig,
Drum sei dein Wort: Den stärksten will ich! Wigo

Kreuzwort-Preisrätsel.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1 | 2 | 3 | 4 |
| | | | |
| 3 | | | |
| | | | |
| 5 | | | |

Die schwarzen Felder bleiben leer.

Die zu erratenden Worte haben folgende Bedeutung:
Von oben nach unten. Von links nach rechts.
1. Reichspräsident. 1. männlicher Vorname.
2. beliebige Wechselzahlgröße. 3. Stadt im Ruhrgebiet.
4. Baum im Harz. 5. Wort der Schöpfung.
Reiner ist ein guter Esch oder Reim zu bilden, in dem
mindestens eins der jedes errateten Worte enthalten sein muß.

Wie die Höhe der Preisaufgabe versteht
sich aus der Anzahl eines Notas gratis eine
große Anzahl Preise.

1. Preis. Ein 14 täg. Aufenthalt im Harz u. 500 Mk.
2. " " " " " " " " " " " " 250 " "
3. " " " " " " " " " " " " 100 " "
(in Wertgegenständen)

mit freier Verfügung in erhaltigem Hotel, Fahrt 3. Klasse hin
und zurück oder dementsprechendem Wert für Aufenthalt in Wert-
gegenständen.

4.—5. Preis. 2 Herren- od. 2 Damenradschreiber
6.—10. " " " " " " " " " " " " 5 Damenhoffe für Wagen
oder Reifens.

11.—30. " " " " " " " " " " " " 1 Herren- oder Damenradschreiber,
nach Wunsch.

31.—100. " " " " " " " " " " " " 25 Pf. Gegenstände.

Wahrgenommen gelangt durch mich zur Verteilung eine große
Anzahl kleinere Preise.

Die Einreichung der Lösung verpflichtet Sie zu nichts und
ist ohne Risiko. Bei richtiger Lösung erhalten Sie bestimmt einen
Preis. Die Lösung muß sofort in einem mit 10 Pf. frankierten
Brief und verschlossen einzureichen. Für gereichte Rück-
antwort bitte der Lösung Rückporto beifügen. Nach Eingang
Ihrer Lösung erhalten Sie sofort Nachricht.

Weiß und Wolllwarenverwand
Walter Saas, Bernigerode am Harz

Vom 5. bis 10. März bis ich in Halle a. S.
Hotel Grüner Baum, Franckstr., um

künstliche Augen

nach der Natur für Patienten herzustellen
und einzusetzen.

udwig Müller-Urf, älteste Anstalt
dieser Art Deutschlands Gegründet 1835
Leipzig, Universitätsstr. 18—20
Berlin N.W., Kottbusstr. 15

Gebr. Meyer

Halle a. S., Merseburger Straße 106, Telefon 6124